

Gebührenordnung des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum (IGE-GebO)

vom 28. April 1997 (Stand am 1. Januar 2014)

Vom Bundesrat genehmigt am 17. September 1997

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum,
gestützt auf Artikel 13 des Bundesgesetzes vom 24. März 1995¹
über Statut und Aufgaben des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum
(IGEG),
verordnet:

Art. 1 Geltungsbereich

Diese Gebührenordnung gilt für die Gebühren, die das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (Institut) für seine hoheitliche Tätigkeit erhebt; die anwendbaren internationalen Übereinkommen bleiben vorbehalten.

Art. 1a² Anwendbarkeit der Allgemeinen Gebührenverordnung

Soweit diese Gebührenordnung keine besondere Regelung enthält, gelten die Bestimmungen der Allgemeinen Gebührenverordnung vom 8. September 2004³ sinngemäss.

Art. 2 Festsetzung der Gebühren

¹ Die Gebühren, die nach dem IGEG sowie nach dem Topographengesetz vom 9. Oktober 1992⁴ (ToG), dem Markenschutzgesetz vom 28. August 1992⁵ (MSchG), dem Designgesetz vom 5. Oktober 2001⁶ (DesG), dem Patentgesetz vom 25. Juni 1954⁷ (PatG), dem Patentanwaltsgesetz vom 20. März 2009⁸ (PAG) und aufgrund der zugehörigen Verordnungen zu zahlen sind (Gebühren), sind im Anhang festgesetzt.⁹

AS 1997 2173

¹ SR 172.010.31

² Eingefügt durch Ziff. I der V des IGE vom 7. Nov. 2012 und 4. März 2013, vom BR genehmigt am 1. Mai 2013 und in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS 2013 1307).

³ SR 172.041.1

⁴ SR 231.2

⁵ SR 232.11

⁶ SR 232.12

⁷ SR 232.14

⁸ SR 935.62

⁹ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 8. Juni 2010, vom BR genehmigt am 11. Mai 2011 und in Kraft seit 1. Juli 2011 (AS 2011 2251).

² Für die Behandlung besonderer Anträge und für Dienstleistungen kann das Institut eine Gebühr verlangen; massgebend sind der Zeitaufwand nach Ziffer V des Anhangs und die Auslagen.¹⁰

³ Der Institutsrat kann die Gebührensätze jeweils auf den Anfang des nächsten Geschäftsjahres des Instituts an die Erhöhung des Landesindexes der Konsumentenpreise anpassen, sofern die Erhöhung seit dem 1. Juli 2008 oder seit der letzten Anpassung 5 Prozent oder mehr beträgt.¹¹

Art. 3 Zahlung

¹ Die Gebühren sind bis zu dem vom Institut angegebenen Termin zu zahlen.

² Die Bestimmungen des Topographengesetzes vom 9. Oktober 1992¹², des Markenschutzgesetzes vom 28. August 1992¹³, des Designgesetz vom 5. Oktober 2001¹⁴, des Patentgesetzes vom 25. Juni 1954¹⁵ und der zugehörigen Verordnungen bleiben vorbehalten.

Art. 4 Zahlungsarten

Die Gebühren sind in Schweizerfranken zu bezahlen:

- a. durch Belastung eines beim Institut bestehenden Kontokorrents;
- b. durch jede andere vom Institut als zulässig erklärte Zahlungsart.

Art. 5 Angaben über die Zahlung

¹ Jede Zahlung muss den Namen der zahlenden Person und die Angaben enthalten, die den Zweck der Zahlung ohne weiteres erkennen lassen.

² Fehlen diese Angaben, so fordert das Institut die einzahlende Person auf, ihm den Zweck der Zahlung schriftlich mitzuteilen. Kommt die Person der Aufforderung nicht bis zu dem vom Institut angegebenen Termin nach, so gilt die Zahlung als nicht ausgeführt.¹⁷

¹⁰ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 11. März 2005, vom BR genehmigt am 25. Mai 2005 und in Kraft seit 1. Juli 2005 (AS **2005** 2323).

¹¹ Eingefügt durch Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007, vom BR genehmigt am 14. März 2008 und in Kraft seit 1. Juli 2008 (AS **2008** 1897).

¹² SR **231.2**

¹³ SR **232.11**

¹⁴ SR **232.12**

¹⁵ Neuer Ausdruck gemäss Ziff. I der V des IGE vom 11. März 2005, vom BR genehmigt am 25. Mai 2005 und in Kraft seit 1. Juli 2005 (AS **2005** 2323).

¹⁶ SR **232.14**

¹⁷ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 30. Aug. 2006, vom BR genehmigt am 18. Okt. 2006 und in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4487).

Art. 6 Eingang und Gültigkeit der Zahlung

¹ Als Zahlungseingang gilt die Gutschrift auf einem Konto des Instituts.

² Die Zahlungsfrist ist gewahrt, wenn der Betrag rechtzeitig zu Gunsten des Instituts der Schweizerischen Post übergeben oder einem Post- oder Bankkonto in der Schweiz belastet worden ist.¹⁸

³ Bei Zahlungsaufträgen mit Valutadatum nach dem Zahlungstermin (Art. 3) gilt Absatz 2 nicht.

⁴ ...¹⁹

Art. 6a²⁰ Zahlung mit Kreditkarte

¹ Bei Zahlung mit Kreditkarte gilt als Zahlungseingang der Eingang der Belastungsermächtigung beim Institut. Die Zahlung ist nur gültig, wenn der Betrag abzüglich der vom Kreditkartenunternehmen erhobenen Kommission einem Konto des Instituts gutgeschrieben wird.

² Wird das Institut nach einer Beanstandung der Karteninhaberin oder des Karteninhabers verpflichtet, die Gebühr ganz oder teilweise dem Kreditkartenunternehmen zurückzuerstatten, so gilt die Zahlung als nicht ausgeführt. Räumt das Institut der zahlungspflichtigen Person eine weitere Frist zur Zahlung der Gebühr ein, so kann es eine besondere Bearbeitungsgebühr verlangen; diese beträgt 10 Prozent des geschuldeten Betrages, mindestens aber 50 Franken.

Art. 7 Rechtzeitige Zahlung

¹ Wird die Gebühr nicht bis zum angegebenen Termin in voller Höhe bezahlt, so gilt die Zahlung als nicht ausgeführt. Das Institut kann auf die Nachforderung geringfügiger Fehlbeträge verzichten.²¹

² Den Beweis für rechtzeitige Zahlung hat die zahlungspflichtige Person zu erbringen.

³ Reicht das Guthaben am Tag der Belastung des Kontos nicht aus, so gilt die Zahlung als ausgeführt, wenn der Gesamtbetrag am Tag der Zahlung gedeckt war und der Fehlbetrag bis zu dem vom Institut angegebenen Termin nachgezahlt wird.

¹⁸ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 30. Aug. 2006, vom BR genehmigt am 18. Okt. 2006 und in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4487).

¹⁹ Aufgehoben durch Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007, vom BR genehmigt am 14. März 2008 und mit Wirkung seit 1. Juli 2008 (AS **2008** 1897).

²⁰ Eingefügt durch Ziff. I der V des IGE vom 22. Mai 2001, vom BR genehmigt am 5. Sept. 2001, in Kraft seit 1. Jan. 2002 (AS **2001** 2385).

²¹ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007, vom BR genehmigt am 14. März 2008 und in Kraft seit 1. Juli 2008 (AS **2008** 1897).

Art. 8²²**Art. 8a²³** Gebührenreduktion bei elektronischer Kommunikation

¹ Das Institut kann bei elektronischer Kommunikation eine Gebührenreduktion gewähren.

² Die Reduktion darf 40 Prozent der ursprünglich geschuldeten Gebühr nicht übersteigen und höchstens 200 Franken betragen.²⁴

Art. 9 Übergangsbestimmungen

¹ Höhe und Zahlungsmodalitäten von Gebühren, die von einem Ereignis ausgelöst worden sind, das vor Inkrafttreten dieser Gebührenordnung eintrat, richten sich nach altem Recht.

² Wird eine Gebühr zu Unrecht nach altem Recht gezahlt, so gilt für Zahlungseingänge innert der ersten sechs Monate nach Inkrafttreten dieser Gebührenordnung die Zahlungsfrist als eingehalten, wenn der Fehlbetrag bis zu dem vom Institut angegebenen Termin nachgezahlt wird.

³ ...²⁵

Art. 10 Inkrafttreten

Diese Gebührenordnung tritt am 1. Januar 1998 in Kraft.

²² Aufgehoben durch Ziff. I der V des IGE vom 30. Aug. 2006, vom BR genehmigt am 18. Okt. 2006 und mit Wirkung seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4487).

²³ Eingefügt durch Ziff. I der V des IGE vom 15. Mai 1999, vom BR genehmigt am 11. Aug. 1999, in Kraft seit 1. Jan. 2000 (AS **1999** 2632).

²⁴ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 30. Aug. 2006, vom BR genehmigt am 18. Okt. 2006 und in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4487).

²⁵ Aufgehoben durch Ziff. VI der V vom 22. Aug. 2007 zur formellen Bereinigung des Bundesrechts, mit Wirkung seit 1. Jan. 2008 (AS **2007** 4477).

*Anhang*²⁶
(Art. 2 Abs. 1)

I. Gebühren für Marken

Artikel		Gegenstand	Fr.
Art. 28 Abs. 3	MSchG ²⁷	Hinterlegungsgebühr	550.–
Art. 18 Abs. 1	MSchV ²⁸		
Art. 18 Abs. 2	MSchV	Klassengebühr	100.–
Art. 18a	MSchV	Gebühr für die beschleunigte Durchführung der Prüfung	400.–
Art. 31 Abs. 2	MSchG	Widerspruchsgebühr	800.–
Art. 10 Abs. 2	MSchG	Verlängerungsgebühr	700.–
Art. 26 Abs. 4	MSchV		
Art. 26 Abs. 5	MSchV	– zusätzliche Gebühr	50.–
Art. 17a	MSchV	Weiterbehandlungsgebühr	100.–
Art. 45 Abs. 2	MSchG	Nationale Gebühr für ein Gesuch um internationale Registrierung	100.–
Art. 47 Abs. 4	MSchV		
Art. 45 Abs. 2	MSchG	Individuelle Gebühr für die Benennung der Schweiz	
Art. 8 Abs. 7	MMP ²⁹	– für drei Klassen	450.–
		– für jede weitere Klasse	50.–
		für die Erneuerung	500.–

²⁶ Fassung gemäss Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007 und vom BR genehmigt am 14. März 2008 (AS **2008** 1897). Bereinigt gemäss Ziff. I der V des IGE vom 20. Nov. 2007 (AS **2008** 2431 2623), Ziff. II der V des IGE vom 8. Juni 2010, vom BR genehmigt am 11. Mai 2011 (AS **2011** 2251) und vom 7. Nov. 2012 und 4. März 2013, vom BR genehmigt am 1. Mai 2013 und in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS **2013** 1307).

²⁷ SR **232.11**

²⁸ SR **232.111**

²⁹ SR **0.232.112.4**

II. Gebühren für Design

Artikel		Gegenstand	Fr.
Art. 17 Abs. 1	DesV ³⁰	Eintragungsgebühr	
Art. 19 Abs. 2	DesG ³¹	– Grundgebühr für die erste Schutzperiode (1.–5. Jahr)	
Art. 17 Abs. 2		– für ein einzeln hinterlegtes Design oder das erste Design einer Sammelhinterlegung	200.–
Bst. a	DesV	– für jedes weitere Design einer Sammelhinterlegung	100.–
		höchstens jedoch	700.–
Art. 17 Abs. 2		– Veröffentlichungsgebühr für jede zusätzliche Abbildung ab der zweiten	20.–
Bst. b	DesV		
Art. 21 Abs. 3	DesV	Schutzverlängerungsgebühr	
		– für die zweite Schutzperiode (6.–10. Jahr), die dritte Schutzperiode (11.–15. Jahr), die vierte Schutzperiode (16.–20. Jahr) und die fünfte Schutzperiode (21.–25. Jahr)	
		je:	
		– für ein einzeln hinterlegtes Design oder das erste Design einer Sammelhinterlegung	200.–
		– für jedes weitere Design einer Sammelhinterlegung	100.–
		höchstens jedoch	700.–
Art. 21 Abs. 3	DesV	– Zuschlagsgebühr bei Zahlung nach Ablauf der Schutzperiode	50.–
Art. 31 Abs. 2	DesG	Weiterbehandlungsgebühr	100.–

³⁰ Designverordnung vom 8. März 2002 (SR 232.121)

³¹ SR 232.12

III. Gebühren für Erfindungspatente

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 138 Abs. 1 Bst. c	PatG ³² Anmeldegebühr	200.–
Art. 17a Abs. 1 Bst. a	PatV ³³	
Art. 49 Abs. 1	PatV	
Art. 118 Abs. 1 Bst. a	PatV	
Art. 124 Abs. 1 Bst. c	PatV	
Art. 17a Abs. 1 Bst. b	PatV Anspruchsgebühr vom elften Patentanspruch	
Art. 53a Abs. 1	PatV an, für jeden Patentanspruch	50.–
Art. 61a Abs. 2	PatV	
Art. 53 Abs. 1	PatV Recherchegebühr	500.–
Art. 57 Abs. 2	PatV	
Art. 59 Abs. 2	PatV	
Art. 17a Abs. 1 Bst. c	PatV Prüfungsgebühr	500.–
Art. 61a	PatV	
Art. 63 Abs. 2	PatV Gebühr für die beschleunigte Durchführung der Sachprüfung	200.–
Art. 73 Abs. 2	PatV Einspruchsgebühr	800.–
Art. 17a Abs. 1 Bst. e	PatV Jahresgebühr	
Art. 18	PatV – für das 4. Jahr nach der Anmeldung	100.–
Art. 18a Abs. 3	PatV – für das 5. Jahr nach der Anmeldung	150.–
Art. 118 Abs. 2	PatV – für das 6. Jahr nach der Anmeldung	200.–
Art. 118a	PatV – für das 7. Jahr nach der Anmeldung	250.–
	– für das 8. Jahr nach der Anmeldung	300.–
	– für das 9. Jahr nach der Anmeldung	350.–
	– für das 10. Jahr nach der Anmeldung	400.–
	– für das 11. Jahr nach der Anmeldung	450.–
	– für das 12. Jahr nach der Anmeldung	500.–
	– für das 13. Jahr nach der Anmeldung	550.–
	– für das 14. Jahr nach der Anmeldung	600.–
	– für das 15. Jahr nach der Anmeldung	650.–
	– für das 16. Jahr nach der Anmeldung	700.–
	– für das 17. Jahr nach der Anmeldung	750.–
	– für das 18. Jahr nach der Anmeldung	800.–
	– für das 19. Jahr nach der Anmeldung	850.–
	– für das 20. Jahr nach der Anmeldung	900.–
Art. 18 Abs. 3	PatV Zuschlag	50.–
Art. 46a Abs. 2	PatG Weiterbehandlungsgebühr	100.–
Art. 15 Abs. 2	PatV Wiedereinsetzungsgebühr	500.–

³² SR 232.14

³³ SR 232.141

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 96 Abs. 3	PatV Gebühr für die Behandlung einer Erklärung teilweisen Verzichts	500.–
Art. 133 Abs. 2	PatG Übermittlungsgebühr	100.–
Art. 121 Abs. 1	PatV	
Art. 140 <i>h</i> Abs. 1	PatG Anmeldegebühr für ergänzende Schutz-zertifikate	2500.–
Art. 140 <i>h</i> Abs. 1	PatG Jahresgebühren für ergänzende Schutz-	
Art. 127 <i>l</i>	PatV zertifikate	
	– für das 1. Jahr	950.–
	– für das 2. Jahr	1000.–
	– für das 3. Jahr	1050.–
	– für das 4. Jahr	1100.–
	– für das 5. Jahr	1150.–
Art. 127 <i>l</i> Abs. 3	PatV – Zuschlag	50.–

IIIa. Gebühren nach dem Patentanwaltsgesetz

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 12 Abs. 1	PAG ³⁴ Gebühr für die Eintragung in das Patent-	200.–
Art. 19 Abs. 1	PAG anwaltsregister	

IV. Gebühren für Topographien

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 14 Abs. 2	ToG ³⁵ Anmeldegebühr	450.–

³⁴ SR 935.62

³⁵ SR 231.2

V. Verschiedene Kanzleigebühren

Gegenstand	Fr.
Beglaubigungen durch Bundeskanzlei	Kosten
Kopien sowie Behandlung besonderer Anträge und Dienstleistungen nach Artikel 2 Absatz 2, nach Zeitaufwand	
– pro angebrochene Zeiteinheit von 5 Minuten	15.–
Zuschlag bei dringlichen Aufträgen	bis zu 50 % der geschuldeten Gebühr

Va. Gebühren im Bereich Urheberrecht

Artikel	Gegenstand	Fr.
Art. 13 Abs. 1 IGEG	Gebühren für Verfügungen im Zusammenhang mit der Aufsicht über Verwertungsgesellschaften	
	– pro angebrochene Zeiteinheit von 5 Minuten	15.–
	Beizug externer Experten	Kosten

